

David Röhe · Sina Röpke
(Hrsg.)

Der Zürcher Haffmans Verlag als verlegerisches Großprojekt

Festschrift für Stephan Opitz



J.B. METZLER

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
David Röhe und Sina Röpke	
 Der Verlag	
„Moden machen, nicht mitmachen“. Gerd Haffmans als ‚Entdecker‘ im literarischen Feld	15
Nikolas Buck	
„... erstens betrachten wir Leute, die genau wissen, was Literatur ist, mit Mißtrauen ...“. Zum Literaturbegriff des frühen Haffmans Verlags	31
Sven Hanuschek	
Haffmans und das anthologische Prinzip	41
Dirk Rose	
Zwischen Klassiker und Kultbuch. Zur Kanonisierung hochkomischer Werke	57
Anja Gerigk	
Medialität, Ästhetik, Werkpolitik. Zur Buch- und Journalgestaltung des Haffmans Verlags	69
Yvonne Al-Taie	
 Das Programm	
Cancel Nonsense	87
Bernd Eilert	
A bottle of pop. Zur Autorinszenierung und Poetik von Harry Rowohlt	99
Ole Petras	

<i>Der Rabe und Leberkäs' Hawaii – Text-Geselligkeiten und Geschmacksgemeinschaft. Ein Habitus ästhetischer Wertung in den 1980er Jahren.</i>	113
Claus-Michael Ort	
„Die Sprache an und Pfirsich“. F. W. Bernsteins komische Lyrik	141
Christian Maintz	
„Der Menschheit schwerster Jammer fasst uns an“.	
Heino Jaeger revisited	165
Hans-Martin Kruckis	
Eugen Egners reflexive Phantastik. <i>Der künstliche Mann und Mackarts Kopf</i>	181
Hans-Edwin Friedrich	
„Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher“. Arno Schmidts Werk im Haffmans Verlag	213
Susanne Fischer	
Der Statthalter: Hans Wollschläger als Autor des Haffmans Verlags	229
Thomas Körber	